



## Freie und Hansestadt Hamburg Bezirksversammlung Altona

A/VA/IS 11

Drucksache XVIII  
Datum 29.5.2008

### **Dringlicher Antrag der SPD-Fraktion**

#### **Betr.: Röbbek als Bildungsstandort für den Stadtteil erhalten – Stopp der Verkaufsverhandlungen**

Bei dem Ensemble Röbbek 4 handelt es sich um die wohl älteste Schule und Turnhalle Groß Flottbeks. Das Schulgebäude ist als Backsteingebäude errichtet und entstand in mehreren Bauabschnitten in den Jahren 1874, 1898/99 und 1905. Die hinter dem Schulgebäude liegende Turnhalle, ebenfalls aus Backstein, wurde 1905 fertiggestellt und 1926/27 vergrößert. Das gesamte Ensemble aus Schule und Turnhalle, im historischen Zentrum Groß Flottbeks nahe der Kirche gelegen, dokumentiert die Geschichte und Schulgeschichte des ehemaligen Dorfes und steht seit dem Jahr 2000 unter Denkmalschutz. Auf dem Dach der Turnhalle ist eine Solarstromanlage installiert, die Ökostrom an das Hamburger Stromnetz liefert. Beide Gebäude sowie die Außenflächen befinden sich in einem desolaten Zustand. Offenkundig fühlt sich gegenwärtig auf Behördenseite niemand für die leerstehenden Gebäude zuständig, seit das wichtige Bildungsprojekt „Röbbek“ der VHS West (Verein zur Förderung arbeitsloser Jugendlicher ohne Hauptschulabschluss und junger Erwachsener - Röbbek e.V.) mit der Möglichkeit, den Hauptschulabschluss nachzuholen, seine Arbeit dort leider einstellen musste. Die Liegenschaft befindet sich im Erdfallgebiet und liegt im Kellerbereich teilweise tiefer als der nördlich gelegene See. Der Senat hat in Antworten auf Anfragen von Bürgerschaftsabgeordneten und in der Presse seit 2003 mehrfach mitgeteilt, dass er beabsichtige, die gesamte Liegenschaft oder Teile wie die Turnhalle zu veräußern. Offensichtlich ist dies bisher noch nicht geschehen. Fragen nach Schäden an den Gebäuden sind unzureichend beantwortet worden (vgl. Bü-Drs. 18/6666 vom 24.7.2007), während der Verfall weiter fortschreitet. Andererseits gibt es vielfältige Pläne von Initiativen und Einrichtungen im Stadtteil, z. B. für Kinderbetreuung und neue Bildungsangebote, die an diesem Standort möglicherweise realisierbar sind. Allerdings sind derartige Nutzungen nur auf dem Weg der Vermietung realisierbar, so dass der Verkauf als erster Schritt gestoppt werden muss.

**Vor diesem Hintergrund möge die Bezirksversammlung beschließen:**

- 1. Die Bezirksversammlung spricht sich dafür aus, die Schulgebäude und Turnhalle im staatlichen Eigentum zu behalten, von einem Verkauf der Gebäude und Grundstücke abzusehen und die ggf. noch laufenden Verkaufsverhandlung zu beenden, sie denkmalgerecht zu sanieren und einer bildungs- und stadtteilbezogenen neuen Nutzung zuzuführen.**

- 2. Das Bezirksamt wird aufgefordert, einen moderierten Dialog mit den an einer Nutzung interessierten Gruppen und Institutionen zu organisieren und dabei die Bezirksversammlung und zuständigen Fachbehörden zu beteiligen. Die Bezirksversammlung denkt bei einer Nutzung zum Beispiel an die Ansiedlung einer Produktionsschule (wie im Koalitionsvertrag für jeden Bezirk neu vorgesehen), die Schaffung eines Familienzentrums mit Unterbringung einer Kindertagesstätte, eines Stadtteiltreffs, der auch von benachbarten Institutionen wie der Heimstättenvereinigung Steenkamp e.V. genutzt werden kann, ist aber auch offen für Privatschulen wie eine weitere evangelische Bugenhagenschule der Stiftung Alsterdorf.**
- 3. Dem Hauptausschuss ist zu berichten.**